

# DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 30. Juni 2006  
Kolonnenstraße 30 L  
Telefon: 030 78730-249  
Telefax: 030 78730-320  
GeschZ.: I 63-1.59.12-17/06

## Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung

**Zulassungsnummer:**

Z-59.12-307

**Antragsteller:**

KLB Kötztal  
Lacke + Beschichtungen GmbH  
Günztalstraße 25  
89335 Ichenhausen

**Zulassungsgegenstand:**

Beschichtungssystem "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG"

**Geltungsdauer bis:**

30. Juni 2011

Der oben genannte Zulassungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich zugelassen.  
Diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung umfasst elf Seiten und sieben Blatt Anlagen.



## I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Zulassungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Hersteller und Vertreiber des Zulassungsgegenstandes haben, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", dem Verwender bzw. Anwender des Zulassungsgegenstandes Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen und darauf hinzuweisen, dass die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung an der Verwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden Kopien der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zur Verfügung zu stellen.
- 5 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung nicht widersprechen. Übersetzungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.



## II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

### 1 Zulassungsgegenstand und Anwendungsbereich

- 1.1 Das Beschichtungssystem "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG" besteht aus folgenden Komponenten:
- der Grundierung: "KLB-SYSTEM EPOXID EP 50",
  - der Leitschicht: "KLB-SYSTEM EPOXID EP 799 Ableitgrund" und
  - der Deckschicht: "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG".
- Die Gesamttrockenschichtdicke beträgt ca. 2,1 mm.
- 1.2 Der Anwendungsbereich des Beschichtungssystems erstreckt sich auf die Abdichtung von Auffangwannen, Auffangräumen und Flächen aus Stahlbeton, welche
- Rissbreiten  $\leq 0,2$  mm aufweisen,
  - die Anforderungen zur Vermeidung elektrostatischer Aufladungen erfüllen,
  - sowohl innerhalb von Gebäuden als auch im Freien angeordnet sein können,
  - als bauliche Anlage dem Lagern, Abfüllen und Umladen wassergefährdender Flüssigkeiten gemäß Anlage 1 dienen und
  - durch Fahrzeuge mit Luftbereifung, Vollgummi-Rädern oder Vulkollan-Rädern befahren werden.
- 1.3 Durch diese allgemeine bauaufsichtliche Zulassung entfallen für den Zulassungsgegenstand die wasserrechtliche Eignungsfeststellung und Bauartzulassung nach § 19 h des Wasserhaushaltgesetzes (WHG).
- 1.4 Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung wird unbeschadet der Prüf- und Genehmigungsvorbehalte anderer Rechtsbereiche (z. B. Betriebssicherheitsverordnung) erteilt.
- 1.5 Anschlüsse an andere Bauprodukte über Fugen, Stöße und Kanten sind nicht Gegenstand dieser Zulassung.

### 2 Bestimmungen für das Beschichtungssystem

#### 2.1 Eigenschaften und Zusammensetzung

##### 2.1.1 Das Beschichtungssystem

- kann auf Dauer Risse im Stahlbeton bis 0,2 mm Breite überbrücken,
- ist flüssigkeitsundurchlässig und chemisch beständig gegenüber den in Anlage 1 aufgeführten wassergefährdenden Flüssigkeiten nach Beanspruchungsstufe hoch, mittel oder gering gemäß Arbeitsblatt DWA-A 786, Ausführung von Dichtflächen<sup>1</sup>,
- haftet auf dem abzudichtenden Untergrund und ist in sich verbunden (Zwischenschichthaftung),
- ist alterungs- und witterungsbeständig,
- kann elektrostatische Aufladungen ableiten,
- ist direkt befahrbar durch Fahrzeuge mit Luftbereifung, Vollgummi-Rädern, oder Vulkollan-Rädern und
- erfüllt bei Verwendung auf massiven mineralischen Untergründen nach DIN 4102-1<sup>2</sup> die Anforderungen an normalentflammbare Baustoffe (Baustoffklasse DIN 4102-B2).

<sup>1</sup> siehe Anlage 4

<sup>2</sup> siehe Anlage 4



2.1.2 Die Eigenschaften nach Abschnitt 2.1.1 wurden nach den Zulassungsgrundsätzen für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten - Fassung Juli 2005 - (ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen")<sup>3</sup> nachgewiesen.

2.1.3 Die Komponenten des Beschichtungssystems setzen sich wie folgt zusammen:

- "KLB-SYSTEM EPOXID EP 50" ist eine aus den Komponenten A und B hergestellte Grundierung auf Epoxidharzbasis. Die Grundierung wird mit Quarzsand der Körnung 0,3 bis 0,8 mm abgestreut.

Zum Ausgleich von Bodenunebenheiten, Löchern und Lunkern wird ein Kratzspachtel bestehend aus der Grundierung in Mischung mit Quarzsand einer Körnung bis 0,3 mm verwendet.

- "KLB-SYSTEM EPOXID EP 799 Ableitgrund" ist eine aus den Komponenten A und B hergestellte Leitschicht auf Epoxidharzbasis.

Unterhalb der Leitschicht befindet sich KLB-Kupferleitband, das gemäß Technischem Merkblatt aufgebracht und an die bauwerkseitig gestellte Erdung angeschlossen ist.

- "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG" ist eine aus den Komponenten A und B hergestellte Deckbeschichtung auf Epoxidharzbasis.

Zur Verwendung an senkrechten und geneigten Flächen werden der Grundierung, dem Kratzspachtel und der Deckschicht ca. 4% "KLB-Stellmittel 3 Super" zugemischt.

Nähere Angaben zum Beschichtungsaufbau (Mischungsverhältnisse, Verbrauchsmengen, Schichtdicken, etc.) enthält Anlage 2.

2.1.4 Die Komponenten des Beschichtungssystems haben die in Anlage 2 angegebenen technischen Kenndaten. Die Rezepturen sind beim DIBt hinterlegt.

## 2.2 Herstellung, Verpackung, Transport, Lagerung und Kennzeichnung

### 2.2.1 Herstellung

Die Herstellung bzw. Konfektionierung der einzelnen Komponenten des Beschichtungssystems "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG" hat nach der im DIBt hinterlegten Rezeptur im Werk der Firma KLB KÖTZTAL Lacke + Beschichtungen GmbH in 89335 Ichenhausen zu erfolgen.

Änderungen der Rezeptur bedürfen der vorherigen Zustimmung durch das DIBt.

### 2.2.2 Verpackung, Transport, Lagerung

2.2.2.1 Die auf den Gebinden vermerkten Angaben zu Anforderungen aus anderen Rechtsbereichen (z. B. Gefahrstoff- bzw. Transportrecht) sind zu beachten.

2.2.2.2 Verpackung, Transport und Lagerung der Materialien müssen so erfolgen, dass die Gebrauchstauglichkeit nicht beeinträchtigt wird. Insbesondere sind alle Komponenten in geschlossenen Originalgebinden vor Feuchtigkeit geschützt bei Raumtemperatur zu lagern. Die auf den Gebinden angegebene maximale Lagerzeit der Komponenten ist zu beachten.

### 2.2.3 Kennzeichnung

2.2.3.1 Die Gebinde (Liefergefäße) der Beschichtungskomponenten sind im Herstellwerk nach Abschnitt 2.2.1 jeweils mit folgenden Angaben zu kennzeichnen:

- Bezeichnung der Komponente (entsprechend Abschnitt 2.1.3),
- "Komponente für das Beschichtungssystem 'KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG' nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Nr. Z-59.12-307",
- Name des Herstellers,
- Herstelldatum,



<sup>3</sup> siehe Anlage 4

- unverschlüsseltes Verfallsdatum (Datum, bis zu dem die Komponente des Beschichtungssystems verwendet werden darf),
- Chargen-Nr. und
- Kennzeichnung aufgrund der Vorschriften der Verordnung zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Gefahrstoffverordnung - GefStoffV) in der jeweils geltenden Fassung mit z. B. Gefahrensymbol, Gefahrenbezeichnung, Gefahrenhinweisen und Sicherheitsratschlägen.

Ferner ist jedes Gebinde mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder zu kennzeichnen.

Die Kennzeichnung mit dem Ü-Zeichen darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3.2 erfüllt sind.

- 2.2.3.2 Der Hersteller muss den Verarbeiter (Betrieb nach Abschnitt 4.1) verpflichten, jedes applizierte Beschichtungssystem dauerhaft mit folgenden Angaben zu kennzeichnen (es sollen dabei mitgelieferte Schilder verwendet werden):

Angaben zum Beschichtungssystem

Bezeichnung: KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG  
Zulassungsnummer: Z-59.12- 307  
Antragsteller/Hersteller: KLB KÖTZTAL Lacke + Beschichtungen GmbH  
Günztalstraße 25  
89335 Ichenhausen

beschichtet am:

beschichtet von: (ausführende Firma s. Abschnitt 4.1)

direkt befahrbar durch Fahrzeuge mit: luftbereiften Rädern,  
Vollgummi-Rädern oder  
Vulkollan-Rädern.

Zur Schadensbeseitigung und zur Neubeschichtung nur die in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung genannten Materialien entsprechend den Angaben des Herstellers verwenden!

## 2.3 Übereinstimmungsnachweis

### 2.3.1 Allgemeines

- 2.3.1.1 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Beschichtungssystem) mit den Bestimmungen dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für den Hersteller der Komponenten des Beschichtungssystems gemäß Abschnitt 2.2.1 mit einem Übereinstimmungszertifikat "ÜZ" (Übereinstimmung auf der Grundlage einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) gemäß Abschnitt 2.3.2 erfolgen.

- 2.3.1.2 Die Bestätigung der Übereinstimmung der Bauart (Applikation) mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom ausführenden Betrieb gemäß Abschnitt 4.1 mit einer Übereinstimmungserklärung "ÜH" (Übereinstimmungserklärung des Herstellers) gemäß Abschnitt 2.3.3 erfolgen.

### 2.3.2 Übereinstimmungsnachweis für das Bauprodukt

- 2.3.2.1 Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauprodukts (Beschichtungssystem) mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss mit einem Übereinstimmungszertifikat auf der Grundlage

- einer werkseigenen Produktionskontrolle,
  - einer regelmäßigen Fremdüberwachung und
  - einer Erstprüfung durch eine anerkannte Stelle
- nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen.



Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikates "ÜZ" und die Fremdüberwachung, einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen, hat der Hersteller des Beschichtungssystems eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik sind von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats sowie eine Kopie des Erstprüfberichts zur Kenntnis zu geben.

#### 2.3.2.2 Werkseigene Produktionskontrolle

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen.

Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung entsprechen.

(2) Im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle sind mindestens die gemäß Anlage 3 aufgeführten Eigenschaften zu prüfen und die technischen Kenndaten der Anlage 2 zu kontrollieren. Die zulässigen Abweichungen der Messwerte sind im Überwachungsvertrag festzulegen.

(3) Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Beschichtungssystems bzw. der einzelnen Komponenten,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren und der für die Fremdüberwachung eingeschalteten Überwachungsstelle vorzulegen. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

(4) Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Einzelne Komponenten, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

#### 2.3.2.3 Fremdüberwachung

(1) In dem in Abschnitt 2.2.1 benannten Herstellwerk ist die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen.

Umfang und Häufigkeit der Fremdüberwachung der Herstellung der Komponenten des Beschichtungssystems regelt sich gemäß Anlage 3.

(2) Vor Erteilung des Übereinstimmungszertifikates ist im Rahmen der Fremdüberwachung eine Erstprüfung des Beschichtungssystems mit folgendem Prüfumfang durchzuführen:

- Prüfung der Identität der Materialien
- Bestimmung von Verbrauch und Schichtdicke
- Prüfung der Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit (mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Medien bzw. Mediengruppen-Prüfflüssigkeiten der Zulassung)
- Prüfung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen (Ableitfähigkeit)



Die Probenahme und Prüfungen obliegen einer anerkannten Überwachungsstelle. Wenn die der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zugrundeliegenden Verwendbarkeitsprüfungen an amtlich entnommenen Proben aus der laufenden Produktion durchgeführt wurden, ersetzen diese Prüfungen die Erstprüfung.

(3) Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

### 2.3.3 Übereinstimmungsnachweis für die Bauart

Die Bestätigung der Übereinstimmung des am Einbauort applizierten Beschichtungssystems mit den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss vom einbauenden Betrieb mit einer Übereinstimmungserklärung "ÜH" (Übereinstimmungserklärung des Herstellers) auf der Grundlage der Bestimmungen für die Applikation gemäß Abschnitt 4 einschließlich der Abgabe eines Fertigungsprotokolls in Anlehnung an Anlage 5 erfolgen.

Dieser Übereinstimmungsnachweis ist zu den Bauunterlagen zu nehmen. Er ist dem DIBt und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

## 3 Bestimmungen für Entwurf und Bemessung

3.1 Für den Entwurf und die Bemessung gilt DIN 1045<sup>4</sup> Teil 1 bis 3 (Ausgabe 2001-07) in Verbindung mit EN 206-1<sup>5</sup>, wobei eine Rissbreitenbegrenzung auf  $\leq 0,2$  mm vorzusehen ist. Auffangwannen, Auffangräume und Flächen, die mit dem Beschichtungssystem beschichtet werden sollen, dürfen unter den in der DAfStb - Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen" Teil 1<sup>6</sup>, Abschnitt 4.3 aufgeführten mechanischen Einwirkungen, keine Risse mit Breiten  $> 0,2$  mm aufweisen.

3.2 Darüber hinaus müssen vor dem Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems folgende bauliche Voraussetzungen gegeben sein:

- Arbeitsfugen sind zu vermeiden. Sofern Arbeitsfugen unvermeidbar sind, sind sie gemäß DIN 1045<sup>4</sup> Abs. 8.4 (5) auszubilden.
- Innenliegende Kanten sind als Hohlkehle auszuführen.
- Wassereinwirkung auf die Rückseite des Beschichtungssystems muss vermieden werden. Wenn Grund-, Sicker- oder andere Wässer von der Rückseite in das Bauwerk eindringen können, ist dieses gemäß DIN 18 195-4<sup>7</sup> abzudichten.
- Die Betonflächen müssen mindestens 28 Tage alt und trocken sein, ehe sie beschichtet werden. Vor dem Aufbringen des Beschichtungssystems müssen die Betonflächen gemäß DIN EN 14879-1<sup>8</sup>, Abschnitt 4.2.2.3, in Verbindung mit Tabelle 6 dieser Norm vorbereitet und ggf. mit geeigneten und mit dem Beschichtungssystem verträglichen Produkten ausgebessert werden. Die zu beschichtende Betonfläche ist durch den Betrieb nach Abschnitt 4.1 zu beurteilen und abzunehmen.

3.3 Das Beschichtungssystem darf erst aufgebracht werden, wenn die vorgenannten baulichen Voraussetzungen gegeben sind.



---

4 siehe Anlage 4  
5 siehe Anlage 4  
6 siehe Anlage 4  
7 siehe Anlage 4  
8 siehe Anlage 4

## **4 Bestimmungen für die Ausführung**

- 4.1 Der Einbau (Applikation) des Beschichtungssystems darf nur von Betrieben vorgenommen werden, die für diese Tätigkeiten Fachbetrieb im Sinne von § 19 I des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sind und die vom Antragsteller hierfür unterwiesen sind.
- 4.2 Für die ordnungsgemäße Applikation des Beschichtungssystems hat der Antragsteller eine Verarbeitungsanleitung zu erstellen, in der zusätzlich zu den Bestimmungen dieses Bescheides (siehe Anlage 2), insbesondere zu den folgenden Punkten detaillierte Beschreibungen enthalten sein müssen:
- Oberflächenbeschaffenheit und Oberflächenvorbehandlung,
  - Luftfeuchtigkeit und Temperatur (Einhaltung der Taupunktgrenzen),
  - Material- und Oberflächentemperaturen,
  - Verpackung, Transport und Lagerung der Beschichtungskomponenten,
  - Vorsichtsmaßnahmen bei der Verarbeitung,
  - Mischung der Komponenten,
  - Applikationstechnik,
  - Materialverbrauch pro Schicht und Arbeitsgang,
  - Maßnahmen zur Herstellung der Ableitung elektrostatischer Aufladungen; einschließlich Erdung,
  - Verarbeitungszeiten der frisch angemischten Beschichtungsmassen,
  - Wartezeiten bis zur Begehbarkeit, bis zur nächsten Beschichtung bzw. bis zum nächsten Arbeitsgang,
  - Ausführung von Ausbesserungsarbeiten,
  - Zeitpunkt der Verwendbarkeit (volle mechanische und chemische Belastbarkeit).
- 4.3 Die Kontrolle der vorhandenen Schichtdicke ist über den nachgewiesenen Verbrauch an Beschichtungsmaterial bzw. mit geeigneten Nassfilmdickenmessern durchzuführen. Wird bei der Kontrolle festgestellt, dass die einzelnen Verbrauchsmengen bzw. Schichtdicken (Grundierung, Leitschicht, Deckschicht) nicht den Anforderungen der Anlage 2 entsprechen, muss das fehlende Material vor dem nächsten Arbeitsgang unter Beachtung der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers ergänzend aufgebracht werden.
- 4.4 An der Auffangwanne bzw. dem Auffangraum ist ein Schild nach Abschnitt 2.2.3.2 anzubringen.
- 4.5 Der Betrieb nach Abschnitt 4.1 hat dem Betreiber einer Anlage zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten eine Kopie der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sowie der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers zu übergeben.

## **5 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt, Wartung**

### **5.1 Allgemeines**

- 5.1.1 Auf die Notwendigkeit der ständigen Überwachung der Dichtheit bzw. Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems gemäß § 19 I WHG wird verwiesen. Hierfür gelten die unter Abschnitt 5.2.2 aufgeführten Kriterien in Verbindung mit Abschnitt 5.3.
- 5.1.2 Der Betreiber einer Anlage zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten ist verpflichtet, mit dem Instandhalten, Instandsetzen und Reinigen des Beschichtungssystems nur solche Betriebe zu beauftragen, die für diese Tätigkeiten Fachbetriebe im Sinne von § 19 I WHG sind und die vom Hersteller hierfür unterwiesen sind; es sei denn, die Tätigkeiten sind nach landesrechtlichen Vorschriften von der Fachbetriebspflicht ausgenommen.



- 5.1.3 Der Betreiber einer Anlage zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten hat je nach landesrechtlichen Vorschriften Prüfungen durch Sachverständige nach Wasserrecht (Inbetriebnahmeprüfung, wiederkehrende Prüfung) zu veranlassen. Für die Durchführung der Prüfungen gelten Abschnitt 5.2.1 und Abschnitt 5.2.2.
- 5.1.4 Sofern die Anlagenverordnungen der Länder keine Prüfungen durch Sachverständige vorschreiben, hat der Betreiber einer Anlage einen Sachkundigen mit der wiederkehrenden Prüfung der Dichtheit und der Funktionsfähigkeit des Beschichtungssystems zu beauftragen.
- 5.1.5 Die Vorschriften der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) bleiben hiervon unberührt.
- 5.1.6 In Anlagen zum Lagern wassergefährdender Flüssigkeiten ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeit so schnell wie möglich und innerhalb der maximal zulässigen Beanspruchungsdauer von der Dichtfläche entfernt wird.
- 5.1.7 Umlade und Abfüllvorgänge sind ständig visuell auf Leckagen zu überwachen. Werden Leckagen festgestellt, sind Maßnahmen zu deren umgehender Beseitigung zu veranlassen.
- 5.1.8 Nach jeder Medienbeanspruchung ist das Beschichtungssystem visuell auf seine Funktionsfähigkeit zu prüfen; ggf. sind weitere Maßnahmen zu ergreifen.

## 5.2 Prüfungen

### 5.2.1 Inbetriebnahmeprüfung

- 5.2.1.1 Der Sachverständige nach Wasserrecht ist über den Fortgang der Arbeiten laufend zu informieren. Ihm sind Aufzeichnungen über die verbrauchten Beschichtungsmaterialien zu übergeben. Er beurteilt die Ergebnisse der Kontrollen nach Abschnitt 4.2.
- 5.2.1.2 Die Prüfung vor Inbetriebnahme bzw. Wiederinbetriebnahme ist in Anwesenheit eines sachkundigen Vertreters der Beschichtungsfirma durchzuführen. Sie darf erst nach Ablauf der vom Hersteller festgelegten Mindesthärtungszeit (siehe Anlage 2) erfolgen.
- 5.2.1.3 Die Prüfung der Beschaffenheit der Oberfläche des Beschichtungssystems erfolgt durch Inaugenscheinnahme.
- 5.2.1.4 Wenn das Beschichtungssystem auf Grund der Gefährdungsbeurteilung nach § 3 der Betriebssicherheitsverordnung die Fähigkeit zur Ableitung elektrostatischer Aufladungen aufweisen muss, ist bei der Prüfung Folgendes zu beachten:  
Für eine ausreichende Erdung ist Sorge zu tragen.
  1. Geprüft wird der Erdableitwiderstand mit einer Gleichspannung von etwa 100 V (bzw. der Spannung gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung) gemäß der Richtlinie des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften BGR 132<sup>9</sup> Abschnitt 2 Nr. 8. Der Erdableitwiderstand wird gemessen als elektrischer Widerstand zwischen einer auf das Beschichtungssystem aufgesetzten kreisförmigen Elektrode (von 1 Kg Gewicht und 20 cm<sup>2</sup> Messfläche bzw. 50 mm Durchmesser, ohne Schutzring) und Erde.
  2. Das Beschichtungssystem wird an der zu prüfenden Stelle mit einem trockenen Tuch abgerieben und dort mit einem angefeuchteten Fließpapier (bei gekrümmten Bodenflächen sind hinreichend viele Schichten zum Anpassen zu benutzen) oder einer Lage leitfähigem Moosgummi von 50 mm Durchmesser belegt, auf das die Messelektrode aufgesetzt wird.
  3. Die Anzahl der Messpunkte ist in Abhängigkeit von der Größe der beschichteten Fläche im Bereich von 1 Messung/m<sup>2</sup> bis mindestens 1 Messung/10m<sup>2</sup> festzulegen. Die Messpunkte müssen gleichmäßig verteilt über die begehbare Fläche liegen. Sofern eine sichere Aussage zur Ableitfähigkeit elektrostatischer Aufladungen durch den Sachverständigen nicht möglich ist, kann er nach eigenem Ermessen zusätzliche Messpunkte bestimmen und Messungen durchführen.

4. Bei Umgebungstemperatur sind folgende maximale Messwerte zulässig:
- bis 50 % relative Luftfeuchte (\*):  $1 \times 10^8$  Ohm
  - über 50 % bis 70 % relative Luftfeuchte: (\*)  $1 \times 10^7$  Ohm
  - über 70 % relative Luftfeuchte oder unbekannter Luftfeuchte:  $1 \times 10^6$  Ohm
- (\*) mögliche Mess-Sicherheit 5 %

#### 5.2.2 Wiederkehrende Prüfungen

Bei wiederkehrenden Prüfungen nach § 19 i WHG ist das Beschichtungssystem hinsichtlich seiner Schutzwirkung zu prüfen.

Das Beschichtungssystem gilt weiterhin als dicht und befahrbar im Sinne der besonderen Bestimmungen nach Abschnitt 2.1.1, wenn insbesondere keine der nachstehend aufgeführten Mängel feststellbar sind:

- Mechanische Beschädigungen der Oberfläche;
- Blasenbildung oder Ablösungen;
- Rissbildung an der Oberfläche;
- Schmutzeinschlüsse, welche die Schutzwirkung beeinträchtigen könnten;
- Aufweichen der Oberfläche;
- Inhomogenität des Beschichtungssystems oder
- Aufrauungen der Oberfläche.

#### 5.3 Ausbesserungsarbeiten

Werden bei den Prüfungen gemäß Abschnitt 5.1.1 bzw. Abschnitt 5.1.3 Mängel festgestellt, so sind diese unverzüglich zu beheben. Mit der Schadensbeseitigung ist ein Betrieb nach Abschnitt 5.1.2 zu beauftragen, der nur die in diesem Bescheid genannten Materialien entsprechend den Angaben der Verarbeitungsanleitung des Antragstellers verwenden darf.

Beschädigte Flächen oder Fehlstellen sind bis zum Untergrund auszuschneiden, Kanten sind anzuschrägen. Die angrenzenden Schichten sind anzuschleifen und zu reinigen, bevor die Reparatur gemäß Verarbeitungsanleitung des Antragstellers erfolgen kann. Ausgeschnittene Fehlstellen sind an den Rändern mindestens 10 cm überlappend zu beschichten.

Sofern die nachzubeschichtende Fläche 30 % der Gesamtfläche überschreitet, ist das gesamte Beschichtungssystem zu erneuern. Bei Nacharbeiten in größerem Umfang ist die wiederkehrende Prüfung durch den Sachverständigen zu wiederholen.

#### 5.4 Prüfbescheinigung

Über das Ergebnis der Prüfungen ist im Rahmen der nach Arbeitsschutz- bzw. Wasserrecht zu erstellenden Bescheinigungen eine Aussage zu treffen.

Außerdem müssen in der Prüfbescheinigung folgende Angaben enthalten sein:

- Betreiber der Anlage
- Art der Anlage und Betriebsart (im Freien/ innerhalb von Gebäuden, LAU)
- Baujahr der Anlage
- Beschichtete Fläche in  $m^2$
- Vorgesehene Flüssigkeiten
- Ausführender Fachbetrieb
- Zeitpunkt der Beschichtungsarbeiten
- Hersteller bzw. Typ und Zulassungsnummer des Beschichtungssystems



- Prüfungsumfang gemäß allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung
- Beschreibung der Mängel
- Ort und Zeitpunkt der Prüfung und
- Name der Einrichtung und der Person, welche die Prüfungen durchgeführt haben.

Dr. Pawel

Beglaubigt



Anlagenübersicht:

- Anlage 1: Liste der Flüssigkeiten, Betriebsarten und Beanspruchungsstufen (2 Blatt)
- Anlage 2: Technische Kenndaten (1 Blatt)
- Anlage 3: Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis (2 Blatt)
- Anlage 4: Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien (1 Blatt)
- Anlage 5: Fertigungsprotokoll (1 Blatt)
- (5 Anlagen, bestehend aus insgesamt 7 Blatt)

## Liste der Flüssigkeiten,

gegen die das Beschichtungssystem bei den Beanspruchungsstufen hoch, mittel und gering gemäß DWA-A 786 -Ausführung von Dichtflächen-\* in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umladen wassergefährdender Stoffe, flüssigkeitsundurchlässig und chemisch beständig ist.

Medien- gruppe Nr.	zugelassene Flüssigkeiten für die Anlagenbetriebsarten (L) Lagern (A) Abfüllen und (U) Umladen nach den Beanspruchungsstufen (3) hoch, (2) mittel und (1) gering	Betriebs- art und Stufe												
1	– Ottokraftstoffe, Super und Normal (nach DIN EN 228: 2004) mit max. 5 Vol.-% Bioalkohol	LAU 3												
1a	– Ottokraftstoffe, Super und Normal (nach DIN EN 228: 2004) mit max. 20 Vol.-% Bioalkohol	LAU 3												
2	– Flugkraftstoffe	LAU 3												
3	– Heizöl EL (nach DIN 51 603-1) – ungebrauchte Verbrennungsmotorenöle und ungebrauchte Kraftfahrzeug-Getriebeöle – Gemische aus gesättigten und aromatischen Kohlenwasserstoffen mit einem Aromatengehalt von ≤ 20 Gew.-% und einem Flammpunkt > 55 °C	LAU 3												
3a	– Dieselkraftstoff (nach DIN EN 590: 2004) mit max. 5 Vol.-% Biodiesel (nach DIN EN 14214:2003-11)	LAU 3												
3b	– Dieselkraftstoff (nach DIN EN 590: 2004) mit max. 20 Vol.-% Biodiesel (nach DIN EN 14214: 2003-11)	LAU 3												
4	– alle Kohlenwasserstoffe, sowie benzolhaltige Gemische mit max. 5 Vol.-% Benzol, außer Kraftstoffe	LAU 3												
4a	– Benzol und benzolhaltige Gemische	LAU 3												
4b	– Rohöle	LAU 3												
4c	– gebrauchte Verbrennungsmotorenöle und gebrauchte Kraftfahrzeug-Getriebeöle mit einem Flammpunkt > 55 °C	LAU 3												
5	– ein- und mehrwertige Alkohole (bis max. 48 Vol.-% Methanol), Glykolether	LAU 3												
5a	– alle Alkohole und Glykolether	LAU 3												
5b	– ein- und mehrwertige Alkohole (außer Methanol), Glykolether	LAU 3												
6	– Halogenkohlenwasserstoffe ≥ C <sub>2</sub>	LAU 2												
6a	– alle Halogenkohlenwasserstoffe	L 2/ AU 1												
6b	– aromatische Halogenkohlenwasserstoffe	L 3/ AU 2												
7	– alle organischen Ester und Ketone	LAU 3												
7a	– aromatische Ester und Ketone	LAU 3												
7b	– Biodiesel (nach DIN EN 14214: 2003-11)	LAU 3												
8	– wässrige Lösungen aliphatischer Aldehyde bis 40 %	LAU 3												
8a	– aliphatische Aldehyde sowie deren wässrige Lösungen	LAU 3												
9	– wässrige Lösungen organischer Säuren (Carbonsäuren) bis 10 % sowie deren Salze (in wässriger Lösung)	LAU 3												
9a	– organische Säuren (Carbonsäuren) sowie deren Salze (in wässriger Lösung) außer Ameisensäure	L 3/ AU 2												
10	– Mineralsäuren bis 20 % sowie sauer hydrolysierende, anorganische Salze in wässriger Lösung (pH < 6), außer Flusssäure und oxidierend wirkende Säuren und deren Salze	LAU 3												
11	– anorganische Laugen sowie alkalisch hydrolysierende, anorganische Salze in wässriger Lösung (pH > 8), ausgenommen Ammoniaklösungen und oxidierend wirkende Lösungen von Salzen (z.B. Hypochlorit)	LAU 3												
12	– wässrige Lösungen anorganischer nicht oxidierender Salze mit einem pH-Wert zw. 6 und 8	LAU 3												
13	– Amine sowie deren Salze (in wässriger Lösung)	LAU 3												
14	– wässrige Lösungen organischer Tenside	LAU 3												
15	– cyclische und acyclische Ether	L2/ AU 1												
Einzel- Medien	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;">– Fluss-Säure 10%</td> <td style="width: 33%;">– Ammoniaklösung 32%</td> <td style="width: 33%;">– Chromsäure 50%</td> </tr> <tr> <td>– Schwefelsäure 90%</td> <td>– Natriumhypochloritlösung 13%</td> <td>– Salzsäure 37%</td> </tr> <tr> <td>– Phosphorsäure 85%</td> <td>– Milchsäure 50%</td> <td></td> </tr> <tr> <td>– Aceton</td> <td>– Wasserstoffperoxid 30%</td> <td>– Essigsäure 20%</td> </tr> </table>	– Fluss-Säure 10%	– Ammoniaklösung 32%	– Chromsäure 50%	– Schwefelsäure 90%	– Natriumhypochloritlösung 13%	– Salzsäure 37%	– Phosphorsäure 85%	– Milchsäure 50%		– Aceton	– Wasserstoffperoxid 30%	– Essigsäure 20%	LAU 3
– Fluss-Säure 10%	– Ammoniaklösung 32%	– Chromsäure 50%												
– Schwefelsäure 90%	– Natriumhypochloritlösung 13%	– Salzsäure 37%												
– Phosphorsäure 85%	– Milchsäure 50%													
– Aceton	– Wasserstoffperoxid 30%	– Essigsäure 20%												
		L3/ AU 2												

\* Arbeitsblatt DWA-A-786, Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen; DWA (Fassung Oktober 2005)



<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Günztalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b>  Liste der Flüssigkeiten	<b>Anlage 1</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
---	--	--

Klassifizierung von Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umladen wassergefährdender Flüssigkeiten nach Beanspruchungsstufen und Anlagenbetriebsarten

Tabelle 1: maximal zulässige Beanspruchungsdauer und Häufigkeit der Beaufschlagung mit wassergefährdenden Flüssigkeiten nach Beanspruchungsstufe und Anlagenbetriebsart

Beanspruchungsstufe nach TRwS DWA-A 786 <sup>1</sup>	Anlagenbetriebsart	Klasse	max. zulässige Beanspruchungsdauer* bzw. Häufigkeit**	Stufe***
1	2	3	5	6
gering	Lagern Abfüllen und Umladen	LAU1	8 Stunden bzw. Abfüllen und Umladen bis zu 4 mal/Jahr	1
mittel	Lagern	L2	72 Stunden	2
	Abfüllen und Umladen	AU2	Abfüllen und Umladen bis zu 200 mal/ Jahr	3
hoch	Lagern	L3	3 Monate	4
	Abfüllen und Umladen	AU3	unbegrenzte Anzahl Abfüll- und Umladevorgänge	5

\* Zeitraum innerhalb dessen eine Leckage erkannt und beseitigt worden sein muss bzw. vorgesehene Häufigkeit von Abfüll- und Umladevorgängen

\*\* unter Beachtung besonderer Vorkehrungen und Anforderungen beim Abfüllen und Umladen gemäß TRwS DWA-A 786<sup>1)</sup>

\*\*\* Die jeweils höhere Stufe schließt die darunter liegende Stufe ein.

Es ist dafür Sorge zu tragen, dass im Schadensfall austretende Flüssigkeit so schnell wie möglich und innerhalb der maximal zulässigen Beaufschlagungsdauer von der Dichtfläche entfernt wird !

<sup>1</sup> Arbeitsblatt DWA-A 786, Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS), Ausführung von Dichtflächen, DWA (Fassung Oktober 2005)



<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Günztalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b>	<b>Anlage 1/1</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
	Betriebsart und Beanspruchungsstufen	

**Technische Kenndaten für das Beschichtungssystem "KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG"**

Systemaufbau	Grundierung	Zwischenschicht	Leitschicht	Deckschicht
<b>KLB-SYSTEM EPOXID</b>				
<b>Komponente</b>	<b>EP 50</b>	<b>EP 50-Quarzsand Kratzspachtel<sup>1)</sup></b>	<b>EP 799 Ableitgrund</b>	<b>EP 280 WHG</b>
<b>Dichte</b> [g/cm <sup>3</sup> ] (bei 23°C)				
Komponente A	1,124	1,124	1,119	1,828
Komponente B	1,056	1,056	1,062	1,1093
Füllstoff (Schüttdichte)	---	2,7	---	---
fertige Mischung	1,10	1,65	1,08	1,60
<b>Viskosität</b> [mPas] (bei 23°C)				
Komponente A	850	850	1300	2900
Komponente B	610	610	thixotrop	1900
<b>max. Lagerzeit</b> (bei 20°C)	bei trockener und kühler Lagerung in geschlossenen Gebinden			
alle Komponenten/ Füllstoff	12 Monate	12 Monate	6 Monate	12 Monate
<b>Mischungsverhältnis</b> [Gewichtsteile] A : B : Füllstoff	100 : 50	100: 50 : 120	25 : 100	100 : 25
<b>Stellmittelzugabe</b> [Gew.-%] "KLB-Stellmitte 3 Super"	an senkrechten und geneigten Flächen			
	2 bis 4 %	2 bis 4 %	----	2 bis 4%
<b>Zusatzmittel/ Hilfsstoffe***</b>			Kupferleitband*	
<b>Verarbeitungstemperatur</b> (°C) der Beschichtungsmasse	Taupunkt Abstand beachten (max. 3 K) max. rel. Luftfeuchte 75%			
	10 - 30	10 - 30	15 - 23	10 - 30
<b>Verarbeitungszeit</b> [min] (der frisch angemischten Beschichtungsmasse bei +20°C)	30	30	60	20
<b>Verbrauch</b> [g/m <sup>2</sup> ]				
Beschichtungsmasse	350 - 450	ca. 500 - 1000	ca. 120	ca. 2500
Abstreung**	offen ca. 1000			
<b>Trockenschichtdicke</b> [mm]	ca. 0,5		ca. 0,1	ca. 1,5
<b>Wartezeit</b> [h] (bei + 20°C) bis zur <b>Begehbarkeit</b>	6 - 8	6 - 8	18	14 - 18
<b>Wartezeit bis zur nächsten Beschichtung bzw. zum nächsten Arbeitsgang</b> [h]	6-8/ max. 48	6 - 8	18-24/ max. 48	---
<b>Mindesthärtungszeit</b> [d] für das Beschichtungssystem	volle mechanische Belastbarkeit 2 - 3 Tage volle chemische Belastbarkeit 7 Tage			
<b>Shore-Härte (D)</b> (der ausgehärteten Beschichtung)	80	82	n.b.	ca. 56
<b>Farbton der Beschichtung</b>	Hellgelb	Graugelb, lasierend	Schwarz	variabel****

\* KLB-Kupferleitband gemäß Verarbeitungsanweisung unterhalb vor Aufbringen der Leitschicht zu verlegen

\*\* Quarzsand der Körnung 0,3 bis 0,8 mm

\*\*\* Hohlkehlen sind mit Mörtel aus Grundierung und Quarzsandgemisch im Verhältnis 1 : 7-9 herzustellen

\*\*\*\* RAL 1001 (Beige), 3009 (Oxidrot), 6011 (Resedagrün), 7015 (Schiefergrau), 7023 (Betongrau), 7030 (Steingrau), 7032 (Kieselgrau), 7038 (Achatgrau), 7042 (Verkehrsgrau A)

1) Kratzspachtel bestehend aus: 1 Teil KLB-SYSTEM EPOXID EP 50 und 0,8 Teilen Quarzsandgemisch (bestehend aus 1 : 1,4 Teilen Quarzmehl <0,06 mm und Quarzsand 0,06-0,3 mm)

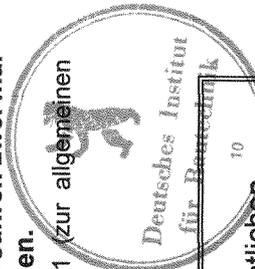


<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Günztalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b>	<b>Anlage 2</b> 10 zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
	Technische Kenndaten	

## Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis

Ifd. Nr.	Überwachungsgegenstand	Art der Prüfung (Nachweis/ Eigenschaft/ Aufbau)	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
				werkseigenen Produktionskontrolle	Fremdüberwachung (1) 3)	
1	Beschichtungssystem <b>KLB-SYSTEM EPOXID EP 280 WHG</b>	Technische Kenndaten gemäß Anlage 2 und nach WEP Kontrolle der WEP Kennzeichnung der Gebinde, Schilder	gemäß Anlage 3/2 Ifd. Nr. 1 - 5 gemäß Abschnitt 2.2.3 und 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen	siehe Anhang 3/2	2 x jährlich <sup>2)</sup>  2 x jährlich <sup>2)</sup>	siehe Anlage 3/2  -----
3		Komponenten, Aufbau, Verbrauch Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit nach 6-monatiger Lagerung <sup>4)</sup> in feuchtem Sand und im Freien	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8 und 4.11	-----	2 x jährlich <sup>2)</sup>	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6 und 3.9
4		Komponenten, Aufbau, Verbrauch Schichtdicken, Mindesthärtungszeit, Haftung, Alterungsbeständigkeit, Witterungsbeständigkeit, Rissüberbrückung, Rissoffenhaltung, Dichtheit und Chemikalienbeständigkeit nach 2-jähriger Lagerung in feuchtem Sand und im Freien <sup>4)</sup>	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen" Abschnitte 4.3, 4.5, 4.6, 4.7, 4.8 und 4.11	-----	alle 2 Jahre <sup>2)</sup> (erstmalig mit Prüfplatten, die im Rahmen der Erstprüfung - Abschnitt 2.3.2.3 der Besonderen Bestimmungen beschichtet wurden)	

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüffatein die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
- 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Erteilung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1 - 4 nur 1 x jährlich durchgeführt werden.
- 3) **Sofern die Identität der Materialien gemäß Anlage 3/2 Ifd. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 durch Messungen der Prüfstelle zweifelsfrei festgestellt wird und die Korrektheit der Prüfungen der werkseigenen Produktionskontrolle (WEP) durch die Fremdüberwachungsstelle bestätigt werden kann, können die Prüfungen der Fremdüberwachung gemäß Ifd. Nr.3 und 4 entfallen; mindestens sind jedoch für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren zwei mal der 6-Monatsnachweis (Ifd. Nr.3) und 1x der 2-Jahresnachweis (Ifd. Nr.4) mit dem Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer vorzulegen.**
- 4) Die Druckversuche sind mit mindestens 2 von der Überwachungsstelle ausgewählten Flüssigkeiten bzw. Mediangruppen-Prüfflüssigkeiten der Anlage 1 (zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung) durchzuführen.

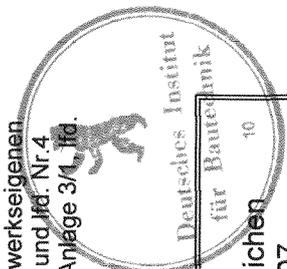


<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Günztalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b> Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis
<b>Anlage 3/1</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006	

## Grundlagen für den Übereinstimmungsnachweis - Prüfungen zur Feststellung der Identität -

Ifd. Nr.	Eigenschaften der Komponenten und des Beschichtungssystems	Prüfgrundlage	Häufigkeit der		Überwachungswerte
			werkseigenen Produktionskontrolle	Fremdüberwachung <sup>1)</sup>	
1	Dichte	EN ISO 787-10 DIN EN ISO 1675 DIN EN 2811-1/2	1 x je Charge	2 x jährlich <sup>2)</sup>	siehe Anlage 2 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
2	Viskosität bzw. Brechungsindex	ISO 3219 DIN EN 1767	1 x je Charge	2 x jährlich <sup>2)</sup>	
3	Topfzeit	5)	individuelle Festlegung <sup>3)</sup>	-----	zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung hinterlegte Kurve
4	Aufstrich (Farbe, Beschaffenheit) Aushärtung	5)	individuelle Festlegung <sup>3)</sup>	-----	
5	TGA - Kurve von den Komponenten	DIN EN ISO 11358	individuelle Festlegung <sup>6)</sup>	2 x jährlich <sup>2)</sup>	gemäß abZ/ Zulassungsprüfung
6	IR - Kurve	DIN EN 1767	individuelle Festlegung <sup>3), 4)</sup>	2 x jährlich <sup>2), 4)</sup>	
7	Bestimmung nichtflüchtiger Anteile	DIN EN ISO 3215	---	2 x jährlich <sup>2)</sup>	(R <sub>A</sub> ) < 10 <sup>8</sup> Ω (Ohm) (R <sub>D</sub> ) < 10 <sup>6</sup> Ω (Ohm) (R <sub>O</sub> ) < 10 <sup>9</sup> Ω (Ohm)
8	Ableitfähigkeit elektrostatischer Aufladungen: Ableitwiderstand (R <sub>A</sub> ) oder Durchgangswiderstand (R <sub>D</sub> ) und Oberflächenwiderstand (R <sub>O</sub> )	ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen", Abschnitt 4.10.3	je Charge, bei ausreichender Sicherheit der Messergebnisse kann die Häufigkeit der Prüfung verringert werden	-----	

- 1) Die Prüfungen erfolgen an Materialien, die durch die Prüfstelle amtlich entnommen wurden und an Prüftafeln die mit Materialien der amtlichen Probenahme unter Aufsicht der Prüfstelle hergestellt wurden.
  - 2) Wenn durch die Erstprüfung zur Ertelung des Übereinstimmungszertifikates sowie durch zwei weitere Überwachungsprüfungen gemäß Anlage 3/1 nachgewiesen ist, dass das Beschichtungssystem die Anforderungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung erfüllt, brauchen die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 nur 1x jährlich durchgeführt werden.
  - 3) In Abstimmung zwischen Hersteller und Prüfstelle unter Berücksichtigung der Fertigung (Verfahren, Zyklus, zusätzliche Aufzeichnungen)
  - 4) Die IR - Kurve kann ergänzend zur Prüfung der Identität herangezogen werden,
  - 5) Prüfverfahren sind einvernehmlich zwischen Antragsteller und Fremdüberwachungsstelle festzulegen und im Überwachungsbericht anzugeben.
  - 6) wird durch die Fremdüberwachung ersetzt
- Anmerkung: Sofern durch die Prüfungen nach Ifd. Nr. 1, 2, 5, 6 und 7 der Prüfstelle, die Identität zweifelsfrei festgestellt wurde und die Korrektheit der werkseigenen Produktionskontrolle (WEP) durch die Fremdüberwachungsstelle bestätigt werden kann, können die Prüfungen der Fremdüberwachung gemäß Anlage 3/1, Ifd. Nr.3 und Ifd. Nr.4 entfallen; mindestens sind jedoch für den Zeitraum der Geltungsdauer von 5 Jahren 2x der 6-Monatsnachweis (Anlage 3/1, Ifd. Nr.3) und 1x der 2-Jahresnachweis (Anlage 3/1, Ifd. Nr.4) mit dem Antrag auf Verlängerung der Geltungsdauer vorzulegen.



<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Güntalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b> Übereinstimmungsnachweis Prüfungen zur Feststellung der Identität	<b>Anlage 3/2</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
--	---	--

## Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien,

auf die in dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Bezug genommen wird:

1. Arbeitsblatt DWA-A 786, Technische Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS) Ausführung von Dichtflächen; Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) Regelwerk, Oktober 2005
2. DIN 4102-1 (Fassung Mai 1998)  
Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
3. Zulassungsgrundsätze für Beschichtungssysteme für Auffangwannen, Auffangräume und Flächen aus Beton in Anlagen zum Lagern, Abfüllen und Umschlagen wassergefährdender Flüssigkeiten - Fassung Juli 2005 -  
(ZG "Beschichtungssysteme für Beton in LAU-Anlagen")  
(Schriften des Deutschen Instituts für Bautechnik - DIBt -)
4. DIN 1045 (Fassung Juli 2001) Teil 1 bis Teil 3  
Beton, Stahlbeton und Spannbeton; Bemessung und Konstruktion
5. DIN EN 206-1 (Fassung Juli 2001)  
Beton - Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität
6. DAfStb - Richtlinie "Betonbau beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen" Teil 1  
Deutscher Ausschuß für Stahlbeton, Ausgabe Oktober 2004
7. DIN 18195-4 (Fassung August 2000)  
Bauwerksabdichtungen; Abdichtungen gegen Bodenfeuchtigkeit; Bemessung und Ausführung
8. DIN EN 14879-1 (Fassung Dezember 2005)  
Beschichtungen und Auskleidungen aus organischen Werkstoffen zum Schutz von industriellen Anlagen gegen Korrosion durch aggressive Medien - Teil 1: Terminologie, Konstruktion und Vorbereitung des Untergrundes
9. BGR 132, Richtlinie "Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen"  
Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Fachausschuss "Chemie" der BGZ (Fassung März 2003)



<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Günztalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b>	<b>Anlage 4</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
	Liste der zitierten Normen, Regeln und Richtlinien	

## Muster Fertigungsprotokoll

Ifd. Nr.	<b>Bestätigung der ausführenden Firma</b>	
1.	Projekt - Lage..... - Größe .....	
2.	Lagergut:.....	
3.	Beschichtung mit ..... (Name der Beschichtung)	
4.	Zulassung: Nr.:..... vom (Datum) .....	
5.a	Beschichtungsstoffhersteller: ..... (Zulassungsinhaber) .....	
5.b	Fachbetrieb nach §19I WHG: .....	
5.c	Bauzeit: .....	
		<b>Bestätigung</b>
6.	Das Fachpersonal der ausführenden Firma wurde vom Beschichtungsstoffhersteller über die sachgerechte Verarbeitung unterrichtet	
7.	Beurteilung vor dem Beschichten	
	a) Untergrundbeschaffenheit gem. DIN EN 14879-1 bzw. Hinweise der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist gegeben	
8.	Kontrolle des Einbaus	
	a.) Protokolle zur Wetterlage	
	b) Protokolle zum Materialverbrauch liegen vor	
	c) Prüfung durch Inaugenscheinnahme	
	d) Prüfung der Ableitfähigkeit	
	e) sonstiges	
Bemerkungen:		



Datum:

.....  
Unterschrift/ Firmenstempel

<b>KLB KÖTZTAL</b> <b>Lacke + Beschichtungen GmbH</b> Güntzalstr. 25 <b>89335 Ichenhausen</b> Tel./ Fax: +49-8223-9692-0/ -33	<b>KLB-SYSTEM</b> <b>EPOXID EP 280 WHG</b> Muster Fertigungsprotokoll	<b>Anlage 5</b> zur allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-59.12-307 vom 30. Juni 2006
---	--	---